

Wochen-

der Churfürstlich-



Blatt

Sächsisch-

Voigtländischen

Creys-Stadt Plauen

Siebender Jahrgang.

Viertes Vierteljahr.

Im Convent zu Paris wird über die Vereinigung der Oesterreichischen Niederlande und des Lüttichschen mit Frankreich debattiret. Merlin von Douay sagte: Schon zu Anfang des Jahres 1793 hätten diese Länder den Wunsch zu einer solchen Vereinigung zu erkennen gegeben, die Belgier und Lütticher hätten die Französischen Battaillons verstärkt; die Gerechtigkeit erfordere, daß sie ihren alten Herrn nicht wiedergegeben würden. Hierzu komme das eigne Interesse der Französischen Republic, welcher daran gelegen seyn müsse, daß Oesterreich seine Besitzungen nicht bis an die Grenzen derselben ausdehne; durch die vortreflichen Produkte dieser Länder, die Bequemlichkeit der Schifffahrt würde der Französische Handel ungemein gewinnen; die Allianz mit der Batavischen Republic mache es endlich auch nothwendig, daß das dazwischen liegende Belgien einen Theil der einen oder der andern Republic ausmache.

Bei Aschaffenburg und Dertingen ver-
schanzen sich seit den 30. Sept. die Oester-

reicher. Dem Bernehmen nach hat die Stadt Frankfurt den Franzosen auf ihre Forderung am 26. Sept. gegen versprochene baare Bezahlung 44000 Pfund Brod und eine Quantität Heu und Stroh zugesandt. Nun verlangten die Kaiserlichen, welche bey Sachsenhausen stehen, das nämliche; worauf die Stadt ihnen einstellten Bier, Brandwein und andere Lebensmittel zuschickte. Zu Selingenstadt und Steinheim sind Preussen eingerückt.

In den Hannöperischen Landen werden noch vor den 17. Octob. sämtliche Französische Emigranten-Corps eingeschifft, indem nach diesem Termin sich keiner davon mehr in dafigen Landen finden lassen darf.

Das Churbraunschweigische Reichscontingent, welches bisher mit Geld ersetzt und von den Oesterreichischen Truppen vertreten worden, hat mit dem letzten Sept. gänzlich aufgehört.

In Absicht der Reichsfriedensdeputation ist es endlich am 7. Octob. zu Regensburg zum

S.

zum förmlichen Schluß gekommen, und dabey der Churfürst. zum Grunde geleyet worden. Derselbe bestehet aus 3 Abschnitten. Im ersten wird die General- und Specialvollmacht für die zu Reichsdeputirten ernannten Stände angegeben, im zweyten wird eine förmliche Instruction des Reichs dem Kaiser zur Genehmigung vorgelegt und im dritten das Sessionsschema bestimmt. Der zweyte Abschnitt oder die Instruction enthält im Wesentlichen folgendes: Das Reich habe zu den gegenwärtigen Kriege ganz und gar keinen Anlaß gegeben, vielmehr gleich anfangs nichts anders gewünscht als Ruhe und Friede, und in Hinsicht auf Frankreich denjenigen Zustand, der durch den Münster-Frieden bestimmt worden. Frankreich aber habe das Reich, und namentlich in Elsaß, Lothringen und sonst die Lehnsherrschaft deutscher Fürsten beeinträchtigt. Bey dieser Lage der Sachen habe der Reichsverband dem Reich nicht verstatet, ruhig zuzusehen, doch habe das Reich noch immer mit aller Mäßigung agirt; Frankreich aber habe seine Armeen an die Grenzen Deutschlands rücken lassen, den Krieg erklärt, und gleich anfangs verschiedene Stücke des Niederrheinischen Kreises occupirt; Deutschland habe blos seine Integrität zu erhalten gesucht, und daher seyen auch von Deutschland bereits Anträge zum Frieden gemacht worden.

Von Mannstern meldet man, daß am 18. Octob. ein Theil der Armee, welche in der Nähe dieses Flusses steht, eine Bewegung vorwärts gemacht habe. Eine Colonne von 14 bis 16000 Mann hat eine Meile von Isenburg und in gleicher Entfernung von dem Clerfaischen Hauptquartier Arbei-

ligen ein Lager bezogen, zwey andere haben sich in Marsch gesetzt; doch weiß man ihre Bestimmung noch nicht. Eine Menge Oesterreichischer Schanzgräber ist mit Ausbesserung der Communications-Wege im Walde bey Offenbach beschäftigt, und man erwartet daher, und besonders, weil die Clerfaische Armee so ansehnliche Verstärkungen erhalten hat, binnen wenig Tagen wichtige Ereignisse.

In einer Nachricht aus Basel vom 30. Sept. heißt es: Wir erhalten sehr wahrscheinlich bald einen allgemeinen Frieden, in welchen auch England eingeschlossen werden soll. Der Gesandte des Herzogs von Württemberg hat unter Preussischer Vermittelung am 21. Sept. den Frieden unterzeichnet. Der Friede mit Sardinien soll auch gewiß seyn.

In der Nacht vom 10., 11. Octob. und den folgenden Tag gieng ein großer Theil der Oesterreichischen Armee zwischen Frankfurt und Hanau bey Offenbach über den Mann, indessen ein anderer Theil die Franzosen bey Singlingen durch eine falsche Attaque beschäftigte. Man erwartet nunmehr nächstens eine Hauptaction.

Bekanntmachung.

Da bey innstehender Einrückung des Churfürstlichen Truppen Corps in hiesigen Voigtländischen Grenz zum Voraus zu sehen, daß unter andern Victualien besonders an hinlänglicher Butter ermangelt möchte; So wird solches hiermit in Voraus bekannt gemacht, damit ein oder der andere hiesiger Inwohner, welcher sich in dergleichen Handel einzulassen gesonnen, sich bey uns melden, und gehörige Pässe, auch

auch sonstige etwannige Anweisung zum Einkauf auffer Landes erlangen könne.

Signl. Plauen am 19 Oct. 1795.

Bürgermeister und Rath daselbst.

Bei bevorstehender Bequartierung hiesiger Stadt wird jeder Hausbesitzer angewiesen 1) in seinem Hause Wassergefäße an schickliche Orte beständig angefüllt zu setzen, und 2) sein Feuergeröthe in den brauchbarsten Stande zu halten, auch 3) auf Feuer und Licht genaue Aufsicht zu führen, damit aller Feuerterm thätig vermieden, und aller Gefahr vorgebeugt werden könne. So haben auch 4) die Handwerker Obermeister ihre Feueranstalten aufs beste zu besorgen. Plauen am 20. Oct. 1795.

Bürgermeister und Rath daselbst.

Ankündigung.

Der Hautboist Günther in Torgau bey dem Infanterie-Regiment von Zanthier, kündigt hierdurch 12 Angloisen nebst 12 ländrischen Tänzen fürs Clavier an. Die ländrischen kann man als doppelt so viel betrachten, indem zu jedem ein Trio ist. Er wählet abermals den Weg der Pränumeracion fürs Exemplar acht Groschen, welche hier in Plauen der Herr Apotheker Trömer anzunehmen Auftrag hat. Bis zum 20 December a. c. ist die Pränumeracion offen. Die Namen der resp. Pränumeranten sollen vorgedruckt werden. Zur Neujahrs Messe werden die Exemplare abgeliefert, da denn der Ladenpreis 12 Gr. seyn wird.

Sobald die Exemplare die Presse verlassen haben, sind diese Angloisen und ländrische auch vollstimmig geschrieben vor 1 Thlr. 12 Gr. zu haben.

Volkliederbuch oder frohe Gesänge für Bürger und Landleute, im Frühling, Sommer, Herbst und Winter, des Morgens und Abends, an Sonn- u. Arbeitstagen, beym Säen, Heumachen, Schneidern, Aerndten und Dreschen; am Aerndte- und Kirchweihfest, auf Hochzeit- und Kindtaufschmäusen und auch in Kockenstuben, daheim und im Freien, Jahraus und Jahrein zu singen.

Unter vorstehendem Tittel ist in unserm Verlag ein Buch erschienen, das vorzüglich dazu bestimmt ist, die unter dem gemeinem Mann noch immer gangbaren, oft sinnlosen und unsittlichen Volksgefänge zu verdrängen und etwas anders dafür zu geben, das weit geschickter ist, wahre Fröhlichkeit zu erzeugen und dabey zugleich die Empfindungen veredeln, Lebensweisheit verbreiten und ächten Tugendssinn erwecken und befördern kann. Jeder, dem Menschenwohl am Herzen liegt, wird auch diesen kleinen Beitrag dazu die möglichste Wirksamkeit zu verschaffen, und die Bekanntwerdung und Benutzung dieses Werkchens bestens zu befördern suchen, als warum wir jeden Volksfreund noch besonders und dringend bitten wollen. Der Preis eines Exemplars im buntem Umschlag ist 6 Groschen, doch wird denen, die mehrere Exemplare zugleich kaufen, ein annehmlicher Rabbat von uns verwilliget werden.

Carl Gottlob Haller und Sohn.

Avertissements.

Da man das Wochenblatt in Zukunft längstens Montags Abends zur Censur bey der diesfalligen Behörde einzureichen von derselben veranlaßt worden; so werden alle diejenigen, welche in der Folge Anzeigen, Bekannt-

Bekanntmachungen, Beiträge oder sonst etwas einrücken lassen wollen, hierdurch geziemend ersuchet und resp. gebeten, dergleichen allezeit Montags Vormittags in jeder Woche in dem Intelligenz-Comtoir allhier einzureichen oder einreichen zu lassen, widrigenfalls dergleichen Sachen, nicht eher als in der nächstfolgenden Woche erst eingedruckt werden können.

und an dem feyerlichen Auszuge gehührend Theil zu nehmen.

J. C. Kindervater,
d. Z. Schützenmeister.

Am vorletzten Sonntage als den 11. d. Monats, ist in der Kirche in des Herrn Doktor Wiedemanns Stande, ein Parapluve verlohren gegangen. Es ist von roher Leinwand und mit Rohrstäben versehen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen ein Douceur, wieder einzuhändigen.

Einem hochgeehrtem Publico mache hiermit zur ergebensten Nachricht bekannt, daß nächstkünftigen Montag, als den 26. Octob. unser gewöhnliches solennes Haupt-Scheibenschiessen gehalten werden soll, wozu ich im Namen sämmtl. Herren Schützenmeister, alle Schießlustige höflichst einlade, und ergebenst bitte, sich gedachten 26. Octob. in meiner Behausung gefälligst einzustellen,

Am vergangenen Sonntage hat jemand ein Gesangbuch oben an der innern Thüre bey der Soldaten Empor-Kirche aus Versehen liegen lassen. Der ehrliche Finder wird ersucht, solcher im Intell. Comt. gegen billige Erkenntlichkeit abzugeben.

In der Stadt sind gebohren worden:

2 Söhnchen, worunter 1 uneheliches

Gestorben sind:

- 1) Fr. Johanna Eleonora, Hrn. Christian Friedrich Gotfrieds, Kaufmanns, Ehegenossin, geborne Hüttnerin, 53 Jahr 2 Monat 18 Tage alt.
- 2) Hrn. Paul Immanuel Fiedler, Baumwollen-Waaren-Händler, 73 J. 4½ M. alt.
- 3) Eva Maria, Johann Michael Becherts, Handarbeiters, Ehefrau, 76 Jahr alt.
- 4) Johann Adam Steudels, Frank-Seueraufsehers einziger Sohn von 9 Jahren, 10 Monat 21 Tage.
- 5) Johann Gottfried Martins, Mousquetiers Söhnchen.

Freytags prediget: Hr. Pastor Thamerus, von Leubnitz über Joh. II, v. 5. 6.

Das Sonnabend- und Sonntags-Backen haben:

Mstr. Lust vor dem Straßberger Thore und Mstr. Martin in der Neustadt.

Das Wochenbacken:

Mstr. Freytag im untern Steinwege, und Mstr. Töpfer im obern Steinwege.

Getraide Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1795 d. 17. Oct.	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
Welzen.	1	12	—	1	10	—	1	5	—
Korn.	—	23	—	—	22	—	—	21	—
Gerste.	—	14	—	—	13	—	—	12	6
Hafer.	—	12	—	—	11	—	—	—	—